



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS HOHENECK

am Dienstag, 22.03.2016, 18:10 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus, Wilhelm-Nagel-Straße 59

ÖFFENTLICH

TOP 1 Sachstandsbericht Stadtteilentwicklung Hoheneck

Beratungsverlauf:

Eingangs informiert OBM **Spec** über allgemeine Themen den Stadtteil Hoheneck betreffend und gibt seine Einschätzung zur Bäderkonzeption wieder. Generell seien keine konkreten Beschlüsse gefasst worden. Es bestünden allerdings Überlegungen zu einer kombinierten Bäderlandschaft im Zusammenschluss zwischen Ludwigsburg und Kornwestheim, in die ein Heilbad einfließen könne. Aufgrund unterschiedlicher Zielgruppen tendiere man zu der realistischen Annahme, dass einem Thermalbad innerhalb der Bäderkonzeption ein eigener Stellenwert zukommen müsse. Hierbei ließe der bauliche Zustand des Heilbades Hoheneck mehrere Handlungsoptionen zu, die in Überlegungen zu einem anderen Standort im Hohenecker Umfeld mündeten.

Mitglied **Roock** erkundigt sich nach der entsprechenden Zeitschiene.

OBM **Spec** weist auf die Abhängigkeit von anderen Themen der Bäderlösung hin. Die zuständigen Bürgermeister Gütthler (Kornwestheim) und Ilk (Ludwigsburg) betrieben verschiedene Standortprüfungen für eine Kombilösung. Das Heilbad Hoheneck genieße erste Priorität, weshalb in der Herbstsitzung gegebenenfalls ein konkreterer Sachstand vermeldet werden könne.

Auf die Nachfrage von Mitglied **Blache**, ob eine Sanierung am derzeitigen Standort infrage komme, antwortet OBM **Spec**, dass sich beide Optionen in der Prüfung befänden. Die Kosten für die Behebung des Investitionsstaus im Heilbad entsprächen hingegen denen für die Erstellung eines Neubaus. Dessen parallele Erstellung zum Weiterbetrieb des bestehenden Heilbades erspare Ausfallzeiten.

Anschließend blickt Herr **Weißer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) im Rahmen einer Präsentation auf die Weiterentwicklung der Kindertagesstätte Reichertshalde zurück. Dazu stellt er die Eckdaten der Kindertagesstätte in der Reichertshalde 51 vor und nach der Erweiterung gegenüber und informiert über die Veränderungen.

TOP 2

Tierheim Hoheneck

Beratungsverlauf:

Herr **Hugger** (FB Liegenschaften) berichtet über den aktuellen Sachstand zur Erweiterung des Tierheims. Neben baulichen Themen, wie den Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, geht er auf die Einhaltung der Lärmwerte laut Lärmgutachten ein. Der entsprechende Bauantrag sei im Februar diesen Jahres beim Bürgerbüro Bauen eingereicht worden und befinde sich momentan im Stadium der Anhörung der Träger öffentlicher Belange. Der Tierschutzverein halte sich an seine Zusage, sich um die Lärmproblematik zu kümmern und die Anzahl der untergebrachten Tiere nicht zu erhöhen, so dass ein Verkauf der benötigten städtischen Grundstücke nach der Erteilung der Baugenehmigung angegangen werden könne.

Mitglied **Roock** erkundigt sich, ob von den baulichen Gegebenheiten her eine spätere Erhöhung der Anzahl untergebrachter Tiere ausgeschlossen werden könne.

OBM **Spec** hält dies insgesamt für ein wichtiges Thema, auch unter den Aspekten des Tierschutzes. Aufgrund dessen könne er sich vorstellen, dass die Planungen dem Stadtteilausschuss durch die Fachbereiche Sicherheit und Ordnung und Bürgerbüro Bauen einmal vorgestellt würden. Er werde auch Herrn Bürgermeister Ilk zu dieser Veranstaltung hinzu bitten.

Mitglied **Zeltwanger** verdeutlicht die entstandenen Vertrauensverluste beim Thema Lärmschutz in der Kooperation mit dem Tierschutzverein. Er legt Wert auf die städtische Rolle als Moderator, um das Vertrauen wiederherzustellen und einen verlässlichen Rahmen für die Deckelung der Tierzahl zu gewährleisten.

TOP 3

Baugebiete

Beratungsverlauf:

Herr **Hugger** (FB Liegenschaften) unterrichtet die Mitglieder des Stadtteilausschuss über den Stand der Entwicklung städtischer Wohnbaupotenzialflächen. Dazu zeigt er eine Übersicht der betroffenen Gebiete und stellt dar, welche Maßnahmen sich im Planungsprozess befänden und mit einer realistischen Perspektive in den nächsten Jahren umgesetzt werden könnten. Insbesondere im Bereich der Flattichstraße stehe eine Arrondierung des bestehenden Wohngebietes angrenzend an das Landschaftsschutzgebiet an. Dort seien individuell bebaubare Einfamilienhaus- und Doppelhausgrundstücke vorgesehen. Im 2. Quartal 2016 strebe man den Entwurfsbeschluss an. Danach könne mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen werden. Weitere Flächenentwicklungen wären nicht absehbar oder mussten mangels Mitwirkung der Eigentümer zurückgestellt werden.

Mitglied **Blache** bewertet die Planung in der Flattichstraße kritisch, da sie die Umgebung des Landschaftsschutzgebietes als Puffer zum Naturschutzgebiet Favoritepark angreife.

Dem entgegnet OBM **Spec**, dass sich diese Flächen bereits im derzeit gültigen Flächennutzungsplan aus dem Jahr 1984 im Wesentlichen als Wohnflächen darstellten und die geplante Nutzung aus diesem entwickelt worden sei.

Mit Zustimmung des Stadtteilausschusses werden Redebeträge aus der Zuhörerschaft

zugelassen. Von dort wird hauptsächlich die hochgradige Versiegelung weiterer Flächen, Klimaveränderungen durch Bebauung der Frischluftschneise und die fehlenden Aussagen/Gutachten zum Naturschutz im Aufstellungsbeschluss bemängelt. Weiterhin weist eine ZuhörerIn auf die verkehrlichen Auswirkungen der Parkplatzanordnung am Feldweg Richtung Favoritepark und die damit verbundenen Gefahren für Kinder und Radfahrer hin.

Nach den Worten von OBM **Spec** werde es keine Beschlüsse ohne umfassende Gutachten geben. Die derzeit noch nicht vorliegenden Gutachten würden selbstverständlich im weiteren Planungsprozess einbezogen. Ferner geben es im Bebauungsplanverfahren eine hohe Transparenz und alle denkbaren Aspekte würden untersucht. Die bisherigen Nutzerinnen und Nutzer des Feldweges müssten ihr Verhalten, wie andere Verkehrsteilnehmer im Übrigen auch, den örtlichen Gegebenheiten anpassen.

Mitglied **Blache** regt in diesem Zusammenhang an, die Anordnung der Parkplätze im Kurvenbereich des späteren Wohnweges zu überdenken, da die jetzige Gestaltung im Planungskonzept zu Konflikten mit den bergab recht zügig fahrenden Radfahrern befürchten lasse.

Herr **Hugger** äußert sich zum angesprochenen Aspekt der hochgradigen Flächenversiegelung. Diesen Versiegelungsgrad könne er nicht bestätigen, da die Baulandfläche nicht mit der versiegelten Fläche gleichzusetzen sei. Insgesamt halte er eine Größenordnung von 40% für realistisch.

Die Mitglieder **Roock** und **Zeltwanger** können die geäußerten Problemstellungen nur bedingt nachvollziehen. Insgesamt handle es sich um eine zurückhaltende Bebauung, mit der sie leben könnten. Im Vergleich zur Umgebung weise das Planungskonzept eine geringere Dichte als die angrenzende Bebauung auf.

TOP 4

**Beratungspunkte des Stadteilausschusses
Hoheneck
- Schulsporthalle Hoheneck**

Vorl.Nr. 048/16

Beratungsverlauf:

a) Schulsporthalle Hoheneck

Herr **Weißer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) berichtet über die Ende Februar stattgefunden Submission für den Neubau der Sporthalle Hoheneck. Aktuell befinde man sich in Sondierungsgesprächen mit den Anbietern. Nachdem Klarheit über die Sportstättenförderung vonseiten des Landes bestehe, würden die Leistungen nach den notwendigen Gremienentscheidungen frühestens im Juni 2016 vergeben.

Mitglied **Gehlen** interessiert sich dafür, ob der Neubau zu den gewünschten Konditionen durchführbar sei.

Herr **Weißer** verweist auf das außergewöhnliche Vergabeverfahren der Generalübernehmer-Ausschreibung und die laufenden Detailklärungen mit den Anbietern. Ziel sei es, sich am Ende des Monats auf einen Auftragnehmer festzulegen.

Mitglied **Zeltwanger** hält es für wichtig, die Bürgerinnen und Bürger bis zur Herbstsitzung über das Ergebnis zu informieren.

Dies bezeichnet OBM **Spec** als berechtigtes Anliegen. Gleichwohl seien sorgfältige Gespräche im von Herrn Weißer geschilderten Kontext von entscheidender Bedeutung. Nach Abschluss der Angebotswertung und Erteilung des Zuschlages sagt er den Mitgliedern des

Stadtteilausschusses sowie der Zuhörerschaft eine Präsentation der Lösung zu.

b) Sonstiges

Mitglied **Zeltwanger** formuliert den Wunsch nach einer unkomplizierten Lösung für den Fahrradweg zum Otto-Hahn-Gymnasium.

OBM **Spec** weist auf die Diskussion der Radwegeplanung vor der Sommerpause hin und stellt dem Stadtteilausschuss eine Vorstellung dieser Thematik in Aussicht.

Mitglied **Zeltwanger** lenkt die Aufmerksamkeit auf das Fehlen einer Einrichtung für altersgerechtes Wohnen im Stadtteil Hoheneck. Er plädiert dafür, sich aus stadtplanerischer Sicht mit dieser Frage zu beschäftigen und einen Ort zu finden, an dem eine entsprechende Einrichtung entstehen könne.

TOP 4.1

Beratungspunkte des Stadtteilausschusses

- Naherholungs- und Landschaftsschutzgebiet "Favoritepark"
- Anschluss der geplanten Häuser an die Straße
- Notwendigkeit der Versiegelung der Fläche

Beratungsverlauf:

Siehe Tagesordnungspunkt 3.